

Epidemiologische Situation der 2- bis 6-Jährigen in Thüringen im Schuljahr 2006/2007

In den Thüringer Kindertageseinrichtungen erfolgt das tägliche Zähneputzen mit einer Kinderzahnpaste mit einem Fluoridgehalt von 500 ppm.

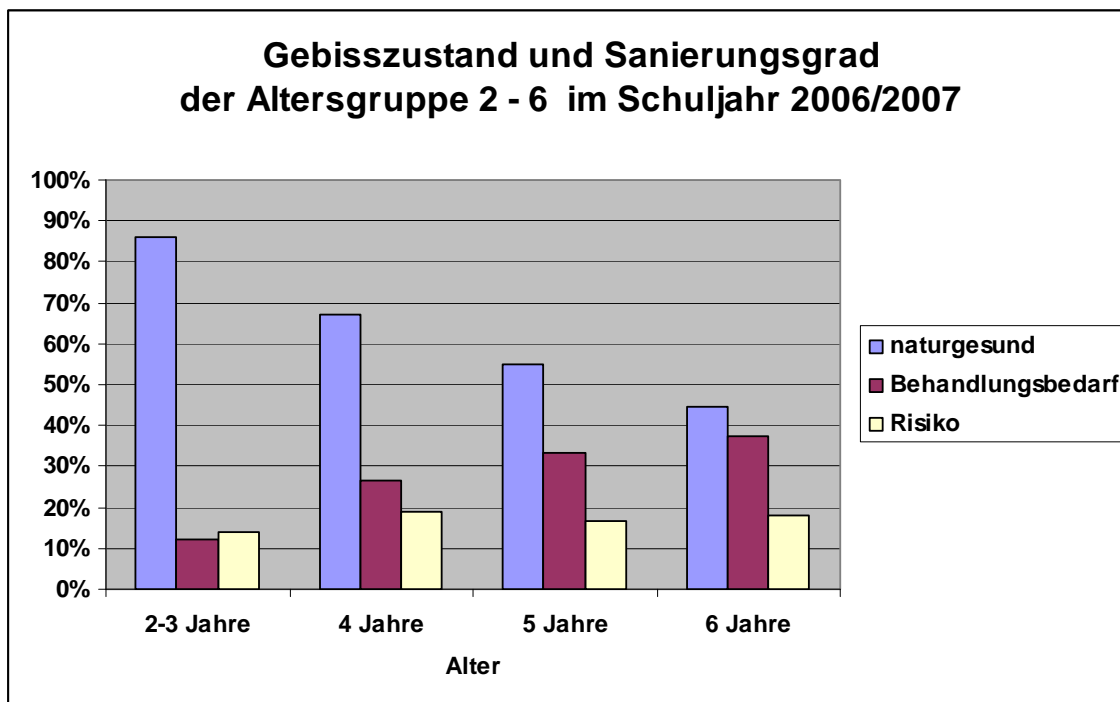
In den Einrichtungen, in denen die Kariesverbreitung deutlich über dem Durchschnitt liegt, kommen zusätzlich Fluoridanwendungen (Richtlinie zur Basis – und Intensivprophylaxe, 2003) in Form von Fluoridgelen oder Fluoridlacken zur Anwendung. Ebenso gehören Ernährungsberatung sowie die Zusammenarbeit mit Multiplikatoren (Eltern, Erzieher usw.) zum Inhalt der Gruppenprophylaxe.

Die gruppenprophylaktische Betreuung im Vorschulbereich erfolgt durch Patenschaftszahnärzte und den 14 angestellten Prophylaxehelferinnen der LAGJTh.

Im Schulbereich übernimmt der jugendzahnärztliche Dienst des Öffentlichen Gesundheitsdienstes (ÖGD) die Vorsorgeuntersuchung und Gruppenprophylaxe. In den Kindertageseinrichtungen erfolgt durch den ÖGD nur die Vorsorgeuntersuchung.

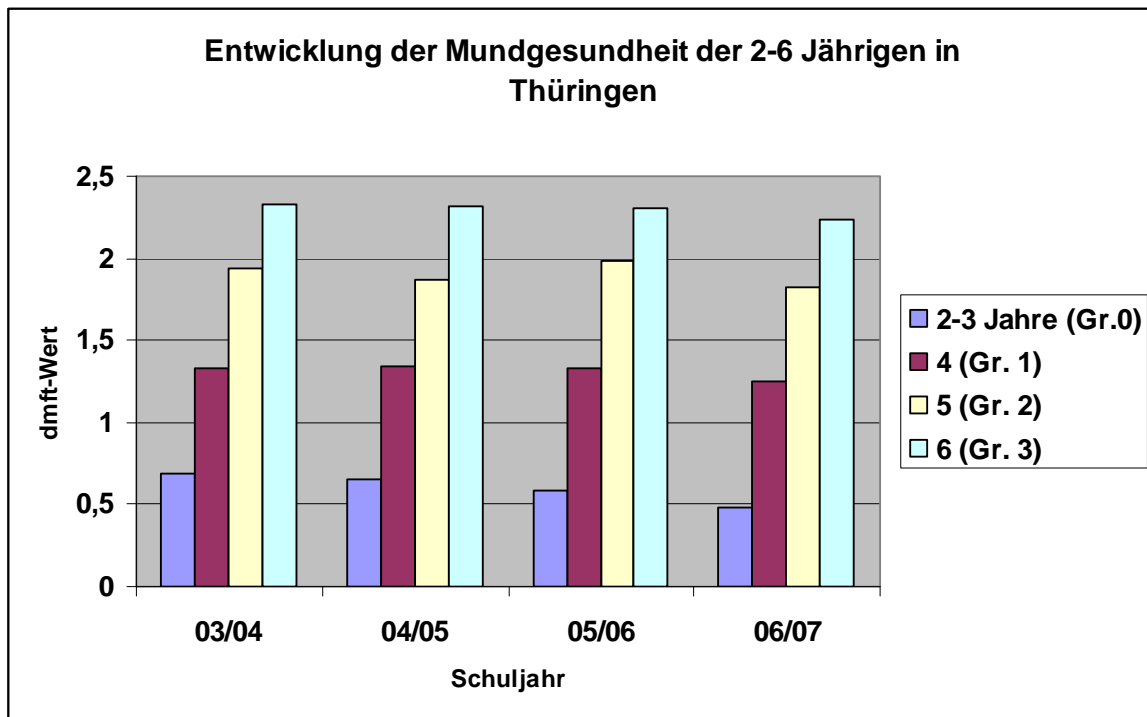
Die Ergebnisse der jährlichen Vorsorgeuntersuchung durch Zahnärzte des Öffentlichen Gesundheitsdienstes zeigen einen leichten Anstieg kariesfreier Kinder im Vorschulalter.

Im Schuljahr 2006/2007 weisen in Thüringen Vorschulkinder im Alter von 2 bis 6 Jahren 63,3 % kariesfreie Gebisse auf, im Schuljahr 2004/2005 waren es nur 62 %.



Die Behandlungsbedürftigkeit der Kinder im Alter von 2 bis 6 Jahren ist mit 27,3 % zu hoch, verschlechterte sich jedoch gegenüber dem Vorjahr um 0,5 %. Das Kariesrisiko liegt in der Altersklasse 2-6 in Thüringen bei 16,9 %, im Schuljahr 2005/2006 lag das Kariesrisiko dieser Altersgruppe noch bei 17,4 %

Im Schuljahr 2006/2007 lag die Kariesverbreitung in der Altersgruppe der 2-6-Jährigen bei einem dmft-Wert von 1,45, in den Schuljahren 2005/2006 und 2004/2005 lag der dmft-Wert bei 1,55.



Diese Ergebnisse bestätigten, dass die Mundgesundheit der Vorschulkinder sich im Schuljahr 06/07 leicht verbesserte, nach heutigem Kenntnisstand jedoch das erreichte Ziel noch nicht erreicht hat. Besonders die kariesgefährdeten Kinder müssen frühzeitig erkannt und einer intensiven Prävention zugeführt werden.

B. Kozlik
Geschäftsführerin